

EPG I-Lehrveranstaltung: „Die Theodizeefrage als Thema der Ethik“

Silke Engelhardt

Fragestellung

Hartnäckig fragen Menschen nach dem Ursprung und nach dem Sinn des Leidens und des Bösen in der Welt. Noch hartnäckiger aber widersetzt sich die Erfahrung solcher Negativität ihren Deutungen. Wo immer Menschen an einen Gott glauben, dem sie Allmacht und Liebe zusprechen, wird das Fragen angesichts des Leids zur Theodizeefrage: Wie können Gott und der Glaube an ihn gerechtfertigt werden angesichts des in der Welt vorzufindenden Zustands?

Der Philosoph Hans Blumenberg hat überzeugend die These vertreten, dass dieses Problem nicht allein Gläubige und Theologen beschäftigt. Vielmehr sah er in ihm den eigentlichen Motor des philosophischen Denkens.

Die Frage nach dem Bösen stellt sich auch heute noch in den verschiedensten Zusammenhängen und Lebensbereichen. Somit hat das Ringen um sie auch nicht an Bedeutung verloren. Sich mit der Frage nach dem Bösen in der Welt auseinanderzusetzen, ist nicht nur Aufgabe der Theologie und Philosophie, sondern eines jeden Menschen, der die Welt und das gesellschaftlichen Leben aktiv mitgestalten möchte. Um in der Gegenwart an diesem Diskurs teilzunehmen, ist ein philosophisch fundiertes Wissen über den Gegenstand der Theodizee ebenso grundlegend wie das Nachdenken über den ethisch verantworteten Umgang mit derselben. Diese Grundlagen sollen in der Übung vermittelt werden.

Aufbau

Die Übung möchte Studienanfänger/innen nach einem Einstieg über die biblischen Grundlagen der Theodizeefrage einen Überblick bieten über den klassischen christlich-theologischen Umgang und den neuzeitlich-philosophischen Diskurs zur Theodizee (z.B. Luther, Leibniz, Kant, Rousseau, Voltaire).

Alsdann ist nach der ethischen Orientierungsfunktion der Theodizee zu fragen. Hier sollen theologische und philosophische Positionen miteinander ins Gespräch gebracht werden (z.B. H. Arendt, D. Bonhoeffer, H. Jonas) und die Theodizeefrage unter modernen (und postmodernen) Voraussetzungen neu gestellt werden. Dadurch soll die ethische Orientierungsfunktion der Theodizee zum Gegenstand der Diskussion werden.

Methode

Es sollen klassische Positionen im Original gelesen werden und somit der erste Umgang mit philosophischen und theologischen Texten eingeübt werden. Im ersten Teil der Übung sollen die Aussagen und Kerngedanken der Texte erfasst und in eigenen Worten formuliert werden. Im zweiten Teil der Übung wird es darum gehen, im Gespräch mit klassischen und modernen Entwürfen, den eigenen Standpunkt zu bestimmen und dessen Voraussetzungen zu überdenken.

Leistungsnachweise

Von jedem der Teilnehmenden ist ein Essay anzufertigen. Für einen benoteten Schein ist –abhängig von der Anzahl der Prüflinge – eine mündliche Prüfung oder eine Klausur zu bestehen.